

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

An wem es bey einer unfruchtbaren Ehe liege, daß keine Kinder gebohren werden, zu erfahren.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

worden, schöpft man entweder mit einem eisernen Löffel aus, oder geußt es sonsten aus, läßt es hart werden, und stößt es. Setzt es darauff etliche Tage in den Keller, daß es feucht wird. Endlich geußt man einen guten Spiritum Vini drauff, und setzt es einige Tage auff die Wärme, so wirds rothgelb; Von dieser Tinctur gibt man dem Mann und der Frau alle Tage Morgens und Abends vor den ersten Trunc 20. bis 30. Tropffen, so befördert es die Fruchtbarkeit gewaltig.

An wem es bey einer unfruchtbaren Ehe liege, daß keine Kinder gebohren werden, zu erfahren.

Nimm zwey irdene Gefässe, zeichne solche, daß du einen vor den andern kennen mögest, thue in beyde etwas Gersten Körner. Laß den Mann in den einen sein Wasser lassen, und die Frau in dem andern, setze beyde Topffe besonder an einen kühlen Ort 12. Tage lang, welche Gerste denn binnen der Zeit im Topffe nicht gekeimet, an dem liegt es.

Noch eins wider die Unfruchtbarkeit.

Petrus Borellus c. 1. obl. 29. & 30. rühmet das Mentastrum, es solle daraus die Frau einen Kranck machen, und nachdem ihre Menfes vorbey, solchen auff ihre Schaam legen, und sich also gekrönt zu ihrem Manne verfügen.

Das IV. Capitel.

Von den Zeichen der Schwangerschaft.

¶ An findet bey denen Scribenten viel Zeichen, wodurch man von eines Weibes Schwang